



Evangelische  
Kirchengemeinde  
**Babelsberg**

Juli 2024 - September 2024

# GEMEINDEBLATT



## Monatspruch Juli 2024

Du sollst dich nicht der Mehrheit anschließen, wenn sie im Unrecht ist.

*Exodus 2. Mose 23,2*

## Und immer wieder das Kreuz im Blickpunkt

zum 250. Geburtstag des Malers Caspar David Friedrich (1774-1840)



Der Wanderer über dem Nebelmeer,  
Caspar David Friedrich,  
um 1818, Öl auf Leinwand, unsigniert

In der Mitte des Bildes sehen wir einen Wanderer von hinten – in sonntäglicher Kleidung, wie bei einem Gottesdienstbesuch. Er steht auf einem Felsgipfel und blickt auf eine Gebirgslandschaft, die von Nebelbänken durchzogen wird. Wir folgen seinem Blick in die schier unendliche Weite und werden in eine geradezu andächtige Stimmung versetzt.

„Der Wanderer über dem Nebelmeer“ zeigt den Maler Caspar David Friedrich um das Jahr 1818 auf dem Höhepunkt seines künstlerischen Schaffens. Die Rückenfigur des „Wanderers“ ist längst zu einer Art „Ikone“ geworden und hat nach ihm Maler und unzählige Fotografen beeinflusst. Caspar David Friedrich, der bedeutendste Maler der deutschen Romantik, wurde vor 250 Jahren geboren. Am 5. September 1774 erblickte der Sohn eines Kerzenmachers in Greifswald das Licht der Welt. Seine melancholische Grundstimmung, die sich auch in seinen Bildern ausdrückt, hängt mit schmerzlichen Todeserfahrungen in seiner Kindheit zusammen.

Seine Mutter verstarb bereits 1781. Besonders traumatisch wurde für den 13-jährigen der unglückliche Tod seines jüngeren Bruders Christoffer. Als Caspar beim Schlittschuhlaufen im Eis eingebrochen war, erkrankte dieser bei dem Versuch, ihn zu retten. Die Erinnerung an den Bruder, der für ihn sein Leben ließ, spiegelt sich in seinen häufigen Kreuzesdarstellungen wider. Gleichzeitig eröffnet das Kreuz für den tiefgläubigen Maler Halt und Hoffnung über den eigenen Tod hinaus.

Mit seinem ersten Ölgemälde „Das Kreuz im Gebirge“ tritt Friedrich, der seit 1798 in Dresden wohnt, um Weihnachten 1808 ins Licht der Öffentlichkeit. Das Gemälde ist als Altarbild gedacht („Tetschener Altar“) und ruft enthusiastischen Zuspruch hervor, aber auch entschiedenen Widerspruch. Der Kunstkritiker und preußische Kammerherr Basilius von Ramdohr schreibt empört: „Es ist eine wahre Anmaßung, wenn die Landschaftsmalerei sich in die Kirchen schleichen und auf Altäre kriechen will.“ Von Ramdohr kritisiert damit die gesamte romantische Kunst und Kultur seiner Zeit: „Jener Mystizismus, der jetzt überall sich einschleicht und wie aus Kunst wie aus Wissenschaft, aus Philosophie wie aus Religion gleich einem narkotischen Dunste uns entgegenwittert!“

Aber Friedrich bewahrt sich gegenüber aller Schulmeisteri in der Kunst seine „Eigenthümlichkeit“. So lautet sein künstlerisches Credo: „Der Maler soll nicht bloß das malen, was er vor sich sieht, sondern auch das, was er in sich sieht.“ Das deckt sich mit der Theologie von Friedrich Schleiermacher (1768-1834), der Friedrich 1810 in seinem Atelier in Dresden besucht und einlädt, seine Bilder in Berlin auszustellen. Schleiermacher: „Religion ist weder Denken noch Handeln“, sondern „Anschauung und Gefühl“, mit anderen Worten: „Sinn und Geschmack für die Unendlichkeit“. Am 7. Mai 1840 stirbt der verheiratete Vater von drei Kindern in dem felsenfesten Vertrauen auf Gott, dass es nun sehen wird, was er geglaubt hat.

Reinhard Ellsel

# Aus dem Inhalt

Inhalt	3
Andacht	4
Freud und Leid	6
Aus dem Gemeindegemeinderat	7
Großkirchengemeinde Potsdam	7
Vom Kirchenkreis Potsdam zur Gesamtkirchengemeinde	8
Die MB12 ist auf der Suche	16
Gemeindeleben	17
Sommerfest im Gemeindehaus MB12	17
Chorfahrt nach Graal-Müritz	18
Dank für Küster- und Lektorendienst	20
Singen macht FREU(N)DE	21
Orgel-Restaurierung	22
Fair handeln in Babelsberg	24
Besondere Einladungen	26
Herzliche Einladung zum	26
„Babelsberger Köpfe“	27
Herzliche Einladung zum Gemeindefest	27
Veranstaltungen	28
Gottesdienste	30
Musikalische Angebote	33
Konfirmanden & Konfirmandinnen	34
Junge Gemeinde	34
Willkommen zur KonfiZeit 2024-2025	35
Tauf- und Konfirmationsgottesdienste	36
Familie, Kinder & Jugendliche	38
Familien-Newsletter	38
Baby-Kirchenlieder-Singen	38
Kindergottesdienst	38
Christenlehre	38
Projekt Schulstraße - Baufortschritt	41
Angebote für Erwachsene	42
Termine im Gemeindehaus Mendelssohn-Bartholdy-Str. 12	42
Termine im Pfarrer-Stobwasser-Haus	43
Angebote für Seniorinnen & Senioren	44
Angebote für Seniorinnen und Senioren	44
Regelmäßige Veranstaltungen	45
Adressen & Impressum	46
Adressen & Impressum	46

## „Du sollst dich nicht der Mehrheit anschließen, wenn sie im Unrecht ist.“

(Ex 23,2 Einheitsübersetzung)

Demokratie ist eine Herrschaftsform - spannend und schwierig zugleich.

Die Bundesrepublik Deutschland ist eine Demokratie. In unserem Grundgesetz ist die Demokratie verfassungsrechtlich verankert. Für diese Demokratie ist die freie Meinungsäußerung konstituierend, so das Bundesverfassungsgericht, denn sie dient z.B. der Mehrheitsfindung.

Mit diesem demokratischen Verständnis ringen wir immer wieder um Entscheidungen, die zu treffen sind, ob im gesellschaftlichen, politischen, staatlichen oder wirtschaftlichen Leben und in vielen anderen Lebensbereichen.

Entscheidungen basieren auf Mehrheiten. Meistens einfachen Mehrheiten, oftmals qualifizierten und dann auch auf einstimmigen Mehrheiten.

Mehrheiten, d.h. Mehrheitsmeinungen und mit ihnen Mehrheitsentscheidungen sind Ausdruck gelebter Demokratie und damit also per se weder verdächtig oder schlecht.

Nur was ist, wenn Meinungen geschürt werden und für Mehrheiten geworben wird, die vom Idealbild einer freiheitlichen demokratischen und rechtsstaatlichen Grundordnung abweichen?

Was ist, wenn unter dem „Schutzmantel“ einer Demokratie Stimmung gemacht wird, um Mehrheiten für Entscheidungen zu gewinnen, deren Inhalt mit den übrigen verfassungsrechtlich geschützten Werten nicht mehr im Einklang und diesen diametral gegenüberstehen?

Dann kann „Mehrheit“ quasi zu einer kritischen Masse werden.

In diesem Sinne kann eine Mehrheit gefährlich mächtig sein. Eine Masse von Menschen hat schon immer eine große Anziehungskraft. Menschen fühlen sich gerne zugehörig. Einzelne können sich einer Masse mit einem vermeintlichen Konsens nur schwer entziehen. Wenn „alle“ etwas machen oder denken, kann es doch nicht verkehrt sein. In einer „Bubble“, einer Filterblase, lässt es sich gut leben. Da ist Bestätigung, Wir-Gefühl, Nähe und Gemeinschaft.

Das Erlebnis, dass scheinbar alle dieselbe Meinung haben, senkt dabei die eigene kritische Urteilskraft und Empathie für Menschen außerhalb dieser Bubble. Wir kennen das aus unserer Kindheit: Aber die anderen haben das doch auch gemacht! – Klingelstreiche fallen allerdings in die Kategorie „harmlos“. Weniger harmlos sind Mehrheiten, die nicht das Wohl aller im Blick haben, die ausgrenzen, Ängste schüren und Vorurteile pflegen. Des-

halb ist es nötig, einen bewussten Umgang mit der „Mehrheit“ zu finden und eine Grundlage für ein gelingendes Miteinander zu haben.

Dem Monatsspruch für Juli geht voraus, dass Gott sich Mose und seinem Volk zu erkennen gibt. Bevor Gott seine Weisungen loswird, zeigt er sich als der, der das Volk Israel auf Adlerflügeln aus Ägypten getragen hat. (Ex 19) Weil Gott da ist und es gut mit ihnen meint, können sie es gut mit anderen meinen. Es folgen die 10 Gebote und das Bundesbuch mit unzähligen Gesetzen.

Manche Worte sprechen mit fast unerschütterlicher Klarheit über die Zeiten hinweg. Wie das Kapitel 23 im 2. Buch Mose, in dem der Monatsspruch steht:

„Du sollst dich nicht durch Geschenke bestechen lassen; denn Geschenke machen die Sehenden blind und verdrehen die Sache derer, die im Recht sind.“

„Du solltest kein falsches Gerücht verbreiten.“

„Du sollst das Recht deiner armen Mitbürgerinnen und Mitbürger nicht beugen.“

„Wenn du dem Rind oder Esel deines Feindes begegnest, die sich verirrt haben, so sollst du sie ihm wieder zuführen.“

„Einen Fremdling sollst du nicht bedrängen; denn ihr wisst um der Fremdlinge Herz, weil ihr auch Fremdlinge in Ägyptenland gewesen seid.“

Es sind Worte aus einer der ältesten Sammlungen von Weisungen, die das Alte Testament überliefert hat. Worte von besonderem Gewicht, denn: Welcher Geist soll das gesellschaftliche Miteinander prägen? Welche Werte sollen in der Gemeinschaft zählen? Wie kann Gerechtigkeit Gestalt gewinnen?

Wir werden in unserem Umfeld nicht buchstäblich in die Lage geraten, auf verirrte Rinder oder Esel zu treffen, die wir vermeintlichen Widersachern zurückbringen sollen. Wir machen aber mehr und mehr die Erfahrung, dass an den rechten und linken Rändern der Politik und Gesellschaft Meinungen geschürt und Stimmungen gemacht werden, um Mehrheiten für Entscheidungen zu gewinnen, die nicht mehr die Grundlage für ein gelingendes Miteinander schaffen. Zuletzt im Juni bei der Europa- und Kommunalwahl, als die Mehrheit der Wählerinnen und Wähler dem Jubel mancher Parteien mit besonders guten Ergebnissen zusehen musste, die für sich demokratische Rechte und verfassungsrechtlich geschützte Freiheiten in Anspruch nehmen, die sie – wenn sie denn die Mehrheit hätten – anderen nicht (mehr) gewähren wollen.



Die Zeiten lehren uns, Partei für die Demokratie zu ergreifen. In einer Demokratie kann niemand unparteiisch sein, wenn es um die Verwirklichung unserer freiheitlichen demokratischen Grundordnung und um den Schutz unserer verfassungsrechtlich gesicherten Grundrechte geht. Wir müssen uns entscheiden. Wir DÜRFEN uns entscheiden. Was für ein Glück, dass wir in einem Land leben, in dem wir die Wahl haben. Ich hoffe, dass wir unsere Demokratie wertschätzen und sie am 22. September nicht aufs Spiel setzen. Ich hoffe, dass wir – wie bei jeder Wahl - Partei ergreifen für ein Bekenntnis zum wichtigsten Grundrecht überhaupt, der freien Entfaltung einer Persönlichkeit bei Achtung seiner Würde durch den Staat und damit verbunden für Vielfalt, Menschenfreundlichkeit, Nächstenliebe und Großmut. Für all das, was eine Gesellschaft und ein gutes Miteinander trägt und zusammenhält.

Kommen Sie gut behütet durch den Sommer!

Ihre Corinna Hentschel



## Kirchlich bestattet wurden

Die Namen sind nur in der Druckversion zu lesen.



# Großkirchengemeinde Potsdam

## - bleibt unsere Kirche im Dorf?

Liebe Gemeindeglieder,

die Synode hat in ihrer Frühjahrssynode beschlossen, dass die Zeit bis zur nächsten Frühjahrssynode 2025 intensiv genutzt werden soll, neben der Klärung weiterer Sachfragen, die Kommunikation in die Kirchengemeinden hinein zu intensivieren.

Wir im GKR haben uns dazu verständigt, dass wir Ihnen im ersten Schritt dazu die wichtigsten Informationen von Vorträgen in dieser Ausgabe des Gemeindeblattes abdrucken. Nicht jeder kann und will sich durch die Webseite des Kirchenkreises klicken.

Wir möchten Ihnen an erster Stelle die Ausführungen „Vom Kirchenkreis Potsdam zur Gesamtkirchengemeinde“ ans Herz legen. Darin werden die grundsätzlichen Fragen und Lösungswege dargelegt.

Von Interesse mag dann auch die Zusammenfassung von schon gestellten und beantworteten Fragen sein.

Wer von Ihnen komplexere Themen mit Schaubildern unterlegt nahegebracht bekommen möchte, für den haben wir abgedruckt „Ziele einer Strukturänderung für den KK Potsdam“.

Diese und noch weitere Informationen finden Sie auf der Webseite des Kirchenkreises Potsdam:

<https://www.kirchenkreis-potsdam.de/kirchenkreis/strukturprozess>

Damit die Kommunikation in die Kirchengemeinden hinein nicht nur ein Beschluss der Synode bleibt, wird es am 05.07.2024 in der Sternkirche eine erste Informationsveranstaltung dazu geben.

Der GKR hofft, dass wir Ihnen mit diesen ersten Infos ein Bild über die Gründe und den aktuellen Stand der Überlegungen geben konnten.

Wenn Ihnen bei der Beschäftigung mit diesem Thema Fragen kommen, Sie Befürchtungen haben oder es kaum erwarten können, dass die Umsetzung erfolgt, dann schreiben Sie uns oder rufen Sie mich direkt an unter 0173-6069020.

Sehr gerne sammle ich diese Fragen, Gedanken, und Wünsche und leite sie an den Strukturausschuss unter Leitung von Pfr. Tobias Ziemann weiter.

LASSEN SIE UNS DARÜBER INS GESPRÄCH KOMMEN.

Beste Grüße, Arndt Gilka-Bötzow

# Vom Kirchenkreis Potsdam zur Gesamtkirchengemeinde

## Problemlage:

Wir stehen vor vielfältigen und weitreichenden Herausforderungen. Die Gemeindegliederzahlen sind massiv rückläufig. Am 31. Dezember 2023 hatten die Gemeinden des Kirchenkreises 21.541 Mitglieder, zwei Jahre zuvor waren es noch 22.658 Mitglieder. Insgesamt wird von einem jährlichen Rückgang von ca. 2-4% ausgegangen. Die Gesellschaft ist in hohem Maße säkularisiert, die Bindung an Institutionen ist nur schwach ausgeprägt. Das wird sich auf absehbare Zeit nicht ändern. Es gibt kein kreiskirchliches „Wachsen gegen den Trend“.

Zugleich steigen die Anforderungen an einzelne Kirchengemeinden, die aus dem Körperschaftsstatus resultieren. Hinzu kommt der demographische Wandel. Bis 2030 wird die Generation der geburtenstarken Jahrgänge (sog. „Babyboomer“) im Ruhestand sein. Überdies fehlen die nachkommenden jüngeren Generationen, was sich auf lange Sicht als finanziell nachteilig auswirkt. Es gibt einen Mangel an Fachkräften in allen Bereichen. Die Besetzbarkeit von Stellen ist keineswegs immer gegeben.

Die Folgen sind strukturell bedingte Überforderung in Haupt- und Ehrenamt, Personalabbau in allen Bereichen und Einschränkungen bisheriger Arbeitsbereiche. Vor allem kleinere Gemeinden sind in ihrer Handlungsfähigkeit als Körperschaften existenziell bedroht, auch große Gemeinden sind aber gefordert, sich den Herausforderungen entsprechend zu verhalten.

## Alternativen:

Im Kirchenkreis Potsdam wurden in den letzten Jahren eine Vielzahl möglicher Weiterentwicklungen diskutiert und in Angriff genommen, um auf die Entwicklung sinkender Einnahmen und Gemeindegliederzahlen und steigender Ausgaben zu reagieren und die Zusammenarbeit der im Kirchenkreis verbundenen Gemeinden zu stärken.

Durch die Einführung von Regionen schon vor etlichen Jahren sollten die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit verbessert, die Profilierung von Gemeinden forciert und Parallelangebote abgebaut werden. Die Ergebnisse bleiben bislang hinter den Erwartungen zurück.



Nach dem Ausscheiden der Kirchengemeinde Werder hat die Kreissynode 2018 den Kreiskirchenrat (KKR) beauftragt, einen Priorisierungsprozess zu starten, um die Arbeit im Kirchenkreis auf Schwerpunktsetzungen und Einsparmöglichkeiten kritisch zu prüfen. Der Kreiskirchenrat hat dazu eine AG Priorisierung eingesetzt. Aufgaben und Notwendigkeit (kreis-)kirchlicher Arbeitsfelder wurden kritisch diskutiert, deutliche Reduzierungen bei kreiskirchlichen Aufgaben und Stellen auf den Weg gebracht. Daneben wurden Verhandlungen über die Refinanzierung kreiskirchlicher Stellen (Klinikseelsorge, Arbeit mit Geflüchteten) geführt, mit unterschiedlichem Erfolg. Die AG Priorisierung konnte nach den Corona-Jahren nicht mehr ausreichend besetzt werden, die Aufgaben wurden daher dem Kreisstrukturausschuss (KSA) übertragen.

Bereits seit 2019 wurde auf Druck der Landeskirche ein Verfahren vorangetrieben, das zunächst auf die Fusion zwischen den Kirchenkreisen Nauen-Rathenow und Falkensee abzielte und sodann die Annäherung an den Kirchenkreis Potsdam durch Kooperationen vorsah, sodass dieser letztlich zu den bereits fusionierten Kirchenkreisen hinzukommt. Die Fusion der Kirchenkreise Nauen-Rathenow und Falkensee (Evangelischer Kirchenkreis Havelland) erfolgt nun zum 1.1.2026. Eine mögliche Fusion mit dem Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf, der mit seiner eher städtischen Gesamtstruktur besser zum Kirchenkreis Potsdam passen würde, als die viel ländlicher geprägten Kirchenkreise Nauen-Rathenow, Falkensee (bzw. künftig: Havelland) und auch Mittelmark-Brandenburg, ist durch die landeskirchliche Vorgabe, dass der Sprengel Berlin sich nicht mehr verändern soll, gegenwärtig nicht realisierbar.

Parallel dazu sind die Gemeinden Bornim, Golm und Grube 2023 mit großem Engagement und spürbarem Enthusiasmus zur Trinitatisgemeinde fusioniert. Gemeindefusionen in größerem Stil wären durchaus eine Möglichkeit, um auf den Einspardruck angemessen zu reagieren. Im KSA wurde daher die Möglichkeit erörtert, die Gemeinden des Kirchenkreises Potsdam zu mehreren größeren Gesamtkirchengemeinden zusammenzufassen. Weitere Alternativen sind bisher nicht angedacht und geprüft worden.

Die Ergebnisse des bisherigen Priorisierungsprozesses und der Überlegungen im Kreisstrukturausschuss wurden nach Bestätigung im Kreiskirchenrat im November 2023 der Kreissynode vorgelegt. Die Kreissynode hat den KSA mit großer Mehrheit beauftragt, den Transformationsprozess hin zu einer Gesamtkirchengemeinde (GKG) weiter zu verfolgen und der Frühjahrssynode einen Vorschlag zum weiteren Vorgehen zu unterbreiten.

## Definition:

Das Kirchengemeindestrukturgesetz (KGSG) definiert eine Gesamtkirchengemeinde wie folgt (§ 4 Abs. 1): „Eine Gesamtkirchengemeinde ist eine zweistufig aufgebaute Kirchengemeinde. Sowohl die Ortsebene als auch die regionale Ebene sind verbindlich verfasst. Auf der regionalen Ebene wird der Gemeindegemeinderat im Sinne der Grundordnung gebildet; dieser vertritt die Gesamtkirchengemeinde nach außen.“ Dabei ist nur noch die Gesamtkirchengemeinde als Körperschaft des öffentlichen Rechts verfasst. Zu ihr gehören die einzelnen Ortskirchen, die durch Satzung verbindlich organisiert sind.

## Ziele:

1. Erhalt von Handlungsspielräumen: Es soll eine Struktur etabliert werden, die die kirchliche Arbeit vor Ort auch zukünftig nachhaltig ermöglicht. Die Ortskirchen bleiben die Anlaufstellen für die Menschen und der Raum, wo sich Gemeinde versammelt. Daher sind verlässliche Ansprechpersonen vor Ort abzusichern.
2. Entlastung von Mitarbeitenden: In einer GKG erfolgt eine Konzentration der Verwaltungstätigkeiten, um den eigentlichen Auftrag zu stärken: Die Verkündigung des Evangeliums.
3. Geschäftsführungsaufgaben werden durch Zentralisierung und Professionalisierung effizienter erfüllt.
4. Begünstigung von Kooperation: Die wesentlichen Entscheidungen (insbes. zum Haushalt der GKG und zum Einsatz von Personal) trifft der Gemeindegemeinderat der GKG in geschwisterlicher Verbundenheit mit den Ortskirchenräten. Es wird gemeinsam festgelegt, wo welche Schwerpunkte gesetzt und Profile gemeindlicher Arbeit geschärft werden. Der Ressourceneinsatz richtet sich danach, was der Verkündigung des Evangeliums dient und inwieweit dabei die Wirkung in die Stadtgesellschaft bzw. in das Gemeinwesen anvisiert ist. Durch eine Verlagerung der Entscheidungsstrukturen hin zur Gemeinschaft in der GKG wird blockierendes Konkurrenzdenken zwischen den einzelnen Gemeinden verhindert.
5. Mehr Strahlkraft kirchlicher Angebote. Die evangelische Kirche in Potsdam kann so profilierter und akzentuierter in die Stadtgesellschaft wirken.

## Ziele einer Strukturänderung für den KK Potsdam

- ▶ Erhalt von Handlungsspielräumen für die kirchliche Arbeit vor Ort
- ▶ Entlastung von Mitarbeitenden von Verwaltungsaufgaben
- ▶ Effizientere Erledigung von Geschäftsführung
- ▶ Begünstigung von Kooperation
- ▶ Mehr Strahlkraft kirchlicher Angebote

### Vorteile:

#### 1. Fokus auf Gemeinde, Chancen für Verkündigung

Gemeindeleben findet im Miteinander vor Ort statt, offen für alle. Die GKG bildet den organisatorischen Rahmen, um den Ortskirchen Entfaltungsmöglichkeiten zu bieten und den Rücken freizuhalten. Es werden Kräfte gebündelt und Handlungsfähigkeit in den lebendigen Versammlungen der Gemeinde vor Ort erhalten. Die Ortskirchen können ihrem Profil, ihren Stärken und Möglichkeiten entsprechend Gemeindeleben aktiv gestalten. Profilierte Kirchorte werden entwickelt, die auf den gesamten Kirchenkreis ausstrahlen.

Unser Gottesdienstangebot kann zeitlich gestaffelt und auf Zielgruppen zugeschnitten werden. Ebenso das musikalische Angebot: Von klassischer Chor- und Orgelmusik, über Gospel bis Populärmusik. Die religionspädagogische Arbeit findet jetzt bereits kreiskirchlich koordiniert statt. Davon profitieren auch andere Arbeitsbereiche. Da Verkündigung nicht nur im Gottesdienst geschieht, komplettieren weitere Formate das kirchliche Angebot: Gesprächsrunden und Begegnungsformen, soziale und diakonische Initiativen.

Das gemeinsame Verständnis als geistliche, als betende und auf Gottes Gnade angewiesene Gemeinschaft, als Teil des Leibes Christi, wird gestärkt. Diese Haltung strahlt nach innen und außen.

#### 2. Stärkung von Kooperation

Attraktive Angebote und bewährte Aktivitäten gewinnen an Relevanz, weil sie nicht mehr an Gemeindegrenzen und -ressourcen gebunden sind und gemeinsam, in enger Kooperation abgestimmt, erarbeitet, und geplant

werden. Sie entfalten mehr Strahlkraft für die Evangelische Kirche in Potsdam. Die Identifikation der Beteiligten mit ihrer Kirche wächst. In einer GKG muss nicht mehr jede Ortskirche alle Angebote vorhalten. Es werden Schwerpunktsetzungen erleichtert, die in Absprache mit allen Ortskirchen gemeinsam beschlossen werden. Dies erfolgt mit Blick auf die Stärken und Profile der Ortskirchen innerhalb der jeweiligen Arbeitsfelder.

Mit dem Gemeindegkirchenrat der GKG wird eine Instanz geschaffen, die einerseits das Mandat für endgültige Entscheidungen im Sinne der Evangelischen Kirche in Potsdam hat und andererseits verhindert, dass Einzelentscheidungen zu Lasten einer (vermeintlich) schwächeren Ortskirche gehen.

### **3. Dienste gemeinsam wahrnehmen und neu gestalten**

Zukünftig werden alle Mitarbeitenden bei der GKG beschäftigt. Ortskirchenübergreifende Zusammenarbeit ermöglicht Spezialisierung in allen Bereichen. Nicht mehr jede Pfarrperson ist für alles zuständig. Einige verantworten die Arbeit mit Konfis, andere die Arbeit mit älteren Menschen, einige handeln gemeindeleitend und im Kontakt zur Geschäftsführung usw. Das Maß an „ungeliebten“ oder für eine Person ungeeigneten Aufgaben reduziert sich. Weniger die Zahl der Gemeindeglieder, als die Aufgabenübernahme in verschiedenen Arbeitsfeldern bestimmen Stellenprofile und -umfang. Gemeinsam können Schwerpunkte und Zeitannteile neu ausgehandelt werden.

Mitarbeitende müssen nicht mehr in Konkurrenz zueinander agieren, sondern arbeiten als Team. Pfarrpersonen arbeiten auf Augenhöhe mit den anderen Mitarbeitenden. Dazu zählen auch die Koordination und Unterstützung von ehrenamtlich Mitarbeitenden, die einen wachsenden Teil der Arbeit übernehmen.

### **4. Verbesserung der Wirtschaftlichkeit, Professionalisierung von Geschäftsführung**

Eine Trennung von Pfarrdienst und Geschäftsführungsaufgaben vermindert Rollenkonflikte, die unvermeidlich sind, wenn Seelsorge und wirtschaftliche Verantwortung sowie Personalführung in einer Hand liegen. Eine zentrale Geschäftsführung in der GKG bringt kaufmännische Expertise und Erfahrung, die in diesem Umfang bei vielen kirchlichen Mitarbeitenden nicht vorhanden ist.

Zu den Aufgaben, die zentralisiert werden können, gehören etwa die Bewirtschaftung der Immobilien, die Aufstellung des Haushalts, Vorbereitung von Verträgen, Ansprechpartner für externe Vertragspartner sowie die Dienstaufsicht über die angestellten Mitarbeitenden. So kann durch die Konzentration von Geschäftsführungsaufgaben in der GKG durch sog. Skaleneffekte ein höheres Maß an Effizienz erreicht werden.

Wodurch passiert das konkret?

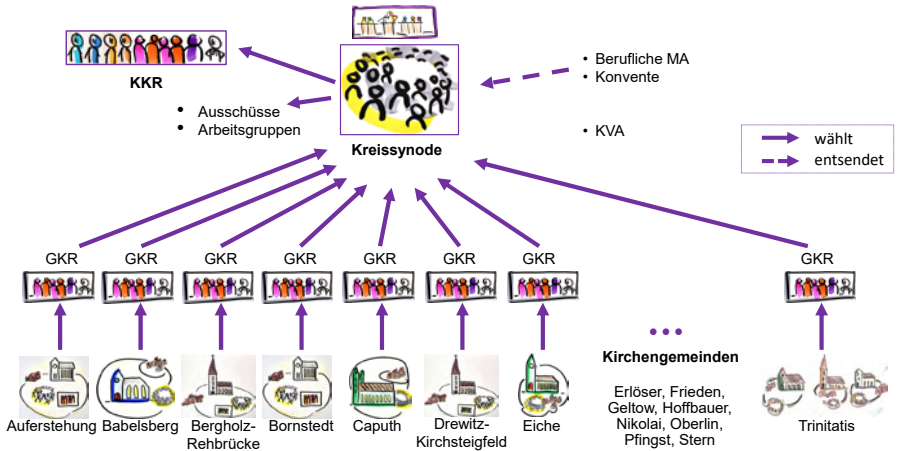
- Den größten Effekt bietet wohl eine gemeinsame Bewirtschaftung der Immobilien, durch gemeinsame Nutzung, höhere Auslastung und verbesserte Erträge.
- Weniger Personen müssen die sich ständig ändernde Rechtslage bei Verwaltungsaufgaben verstehen, sich Prozessabläufe aneignen, die Bedienung von Software erlernen.
- Der Aufwand, 15 Haushaltspläne aufzustellen und zu bewirtschaften ist sehr viel höher als bei nur einem Haushalt, selbst bei gleichbleibender Anzahl von Buchungsfällen.
- Bei Einkauf und Beschaffung sowie generell bei Verträgen mit Dritten kann eine Bündelung erfolgen, was den Aufwand senkt und häufig zu günstigeren Preisen führt.
- Tendenziell geht die Zahl der benötigten Arbeitsplätze zurück, mit allem, was dazu gehört. Auch die Personalverwaltung der Mitarbeitenden braucht dann weniger Ressourcen.
- Insbesondere Fundraising und die Akquise von Fördermitteln erfordern sehr viel Spezialwissen, das in Gemeinden oft nicht verfügbar ist und nur für größere Einheiten aufgebaut werden kann.

## Fazit

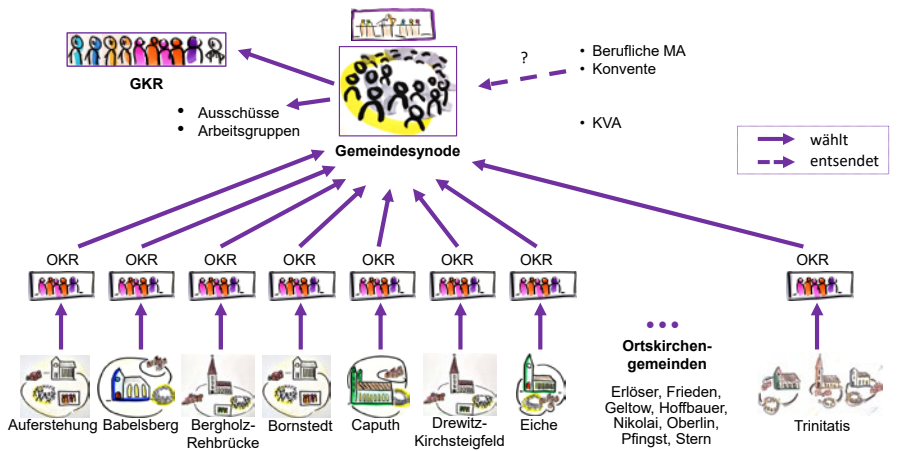
Die Alternative zur Bildung einer Gesamtkirchengemeinde wäre vermutlich das Aufgehen des Kirchenkreises Potsdam in einem anderen Kirchenkreis. Sowohl der Kirchenkreis Mittelmark- Brandenburg als auch der gerade in Bildung befindliche Kirchenkreis Havelland haben nach langwierigen Fusionsprozessen derzeit keine Offenheit signalisiert. Die Bildung einer kreisfreien GKG erscheint dem KSA deshalb als Weg mit den meisten Vorteilen.



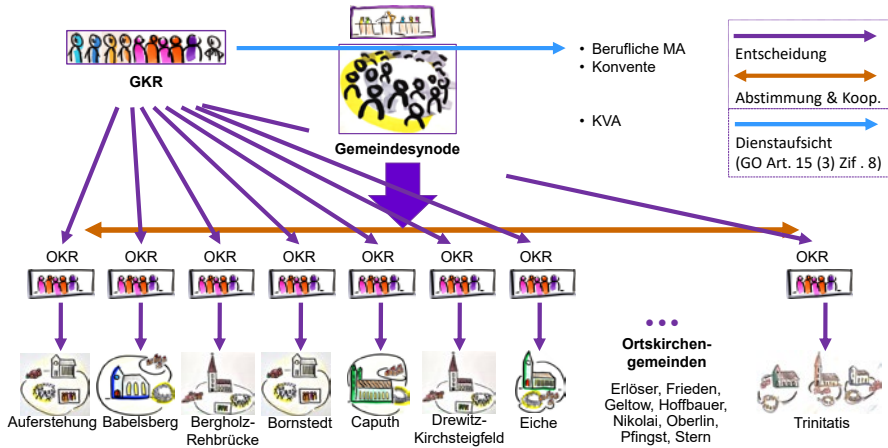
### Evangelischer Kirchenkreis Potsdam heute



### Evangelische Gesamtkirchengemeinde Potsdam – die Zukunft?



Evangelische Gesamtkirchengemeinde Potsdam – die Zukunft?



# Die MB12 ist auf der Suche

## ... nach jemandem, der jemanden kennt!

Liebe Gemeindeglieder,

heute wende ich mich an Sie alle mit einer herzlichen Bitte um Ihre Mithilfe an Sie.

In der MB12 wohnen schon seit längerer Zeit Galina und Viktor M. Beide sind mittleren Alters, haben einen festen Job und ein regelmäßiges Einkommen. Nun ist es aber so, dass sie nicht mehr in der MB 12 wohnen bleiben können und dürfen.

Hier kommen Sie und Ihre Netzwerke ins Spiel:

Wer von Ihnen jemanden kennt, der jemanden kennt, der eine kleine, nicht allzu teure 2 Zimmerwohnung in Potsdam oder Umland (Kleinmachnow, Teltow, Stahnsdorf, Nuthetal) zu vermieten hat, der möge sich doch bitte im Gemeindebüro oder auch gerne bei mir direkt unter 0173-6069020 melden.

Vielen herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

Arndt Gilka-Bötzow



## Sommerfest im Gemeindehaus MB12

Am Samstag, den 8. Juni 2024 fand bei „Kaiserwetter“ unser traditionelles Sommerfest in Babelsberg-Bergstücken, im Garten des Gemeindehauses in der Mendelssohn-Bartholdystraße 12 statt.

Zu Gast waren diesmal auch Gemeindemitglieder der Kirchengemeinde Klosterfelde in Berlin-Spandau.

Zusammen mit ihrem Pfarrer Thomas Martschink sowie 14 Konfirmandinnen und Konfirmanden führte sie ihr jährlicher Gemeindeausflug zu uns nach Babelsberg.

Außerdem durften wir noch weitere Gemeindemitglieder aus der Kirchengemeinde Berlin-Wannsee begrüßen.

Es war ein fröhliches, gelungenes Fest und ein gutes Miteinander.

Als besonderen Höhepunkt durften wir unsere Babelsberger Kantorei unter der Leitung von Sonja Ehmendörfer sowie den Ev. Posaunenchor Babelsberg unter der Leitung von Christian Deichstetter willkommen heißen.

Mit großer Freude und „Herzblut“ sangen und spielten alle Mitwirkenden.

Für das Kommen und die wunderbare Musik möchten wir uns an dieser Stelle nochmals herzlich bedanken.

Am Ende des Festes sagten 84 fröhliche Menschen herzlich „Danke“.

Dieser Dank gilt auch all denjenigen, die uns durch Rat und Tat so hilfreich zur Seite standen.

Gabriele Schultheis und Ute Bindemann





# Chorfahrt nach Graal-Müritz

## Bericht zur Chorfahrt v. 31.05.-02.06.2024 nach Graal-Müritz unseres Gospelchores Gspellight-Babelsberg

Die Gspellights auf Chorfahrt an der Ostsee -

Wenn Sänger\*innen reisen, dann lacht der Himmel... oder so ähnlich...?

Bei strahlendem Sonnenschein verbrachten 37 Sängerinnen und Sänger von Gspellight Babelsberg, zum Teil mit Familienanhang, das erste Juniwochenende im Ostseeheilbad Graal-Müritz. Bereits vor fünf Jahren waren wir in der Familienferienstätte „St. Ursula“ zu Gast und haben uns – genauso wie damals – hier wieder sehr wohl gefühlt.

Unter Leitung von Sonja Ehmendörfer wurde viel und intensiv geprobt, und wie immer begleitete uns Friedrich Ehmendörfer dabei am Keyboard. Die freie Zeit zwischen den Proben nutzten die meisten Chormitglieder zu einem gemeinsamen Spaziergang zum Strand oder zum Sprung in die Ostsee, denn das Wetter meinte es ganz besonders gut mit uns. Sogar vor dem Frühstück fand eine kleine Gruppe zum Baden im Meer zusammen. Ein ganz besonderes Erlebnis waren die gemeinsamen Abende am Strand, an denen





jeweils ein phänomenaler Sonnenuntergang über der Ostsee zu beobachten war. Und natürlich wurde viel und überall gesungen - auch spontan am Strand.



Krönender Abschluss der Reise waren die musikalische Begleitung des Gottesdienstes und eine anschließende Matinee in der katholischen Gemeinde „St. Ursula“ am Sonntag. Hier sprang schnell der Funke über: Begeisterung bei Gemeindemitgliedern und weiteren Besucherinnen und Besuchern, Spaß am Singen der gut geübten Songs bei uns – und dazu eine optimale Generalprobe für unser bevorstehendes Sommerkonzert.

Mit einem gemeinsamen Mittagessen endete das Chorwochenende, und wir bedankten uns mit dem Segenslied „An Irish Blessing“ bei den freundlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Familienferienstätte, die für uns als Gäste keine Wünsche offengelassen hatte. Wir kommen ganz sicher auch ein drittes Mal wieder.

Ganz herzlich bedanken möchten wir uns auch bei Sonja und Friedrich für die musikalische und organisatorische Gestaltung der Chorfahrt.

Stefanie Hubert / Alexandra Pasler (Gospellight Babelsberg)

## Dank für Küster- und Lektorendienst

Unsere Gemeinde lebt davon, dass Menschen sich mit ihren Gaben einbringen und so unser Zusammensein bereichern. Ehrenamtliches Engagement zeigt, wie vielfältig unsere Gemeinde ist! Darüber sind wir sehr froh und dankbar!

Liebe Hannelore Glang und lieber Stephan Naundorf, Ihr habt unserer Kirchengemeinde viel, viel Zeit geschenkt.

Diese Zeit hatte mit unseren Gottesdiensten zu tun – ein GD hängt nicht nur von der Kirchenmusikerin und der Pfarrerin ab. – Die Kirche muss vorbereitet und nachbereitet werden: Liednummern anstecken, Kerzen entzünden, Abendmahl vorbereiten und das Taufbecken bei Taufen, Menschen begrüßen, mit Konfis absprechen, ob sie die Kollekte einsammeln. Das übernimmt der Küsterdienst.

Ein Lektor, eine Lektorin übernimmt die Lesungen, unterstützt beim Abendmahl und bei den Fürbitten und lädt die Gemeinde zu Gottesdiensten und Veranstaltungen ein.

Beide Dienste haben viel damit zu tun, Menschen willkommen zu heißen und unserer Gemeinde ein freundliches Gesicht zu geben.

Das habt ihr beide wunderbar geschafft.

Unterschiedlich lang, weil du, liebe Hannelore, schon mehr Lebenszeit hattest, um sie mit uns zu teilen.

Über 42 Jahre warst du Küsterin. Und lange, lange Jahre auch „Sammlerin“ – wir hatten nämlich bis Corona das Team „Sammlerinnen und Sammler“, die die Kollekte nicht nur eingesammelt, sondern auch gezählt hat.



Du hast viele Pfarrerinnen und Pfarrer erlebt, viele Konfis, viele Lektorinnen und Lektoren.

Du, lieber Stephan, warst seit 2009 Lektor. Auch du hast viele Pfarrerinnen und Pfarrer erlebt, hast viele unterschiedliche Gottesdienstformate mitgefeiert: normale Gottesdienste, Abendmahlgottesdienste, Gottesdienste am Ewigkeitstag, Tauf- und Konfirmationsgottesdienste. Der Gottesdienst an Silvester war dein „Dauer-Abo“.

Nun ist die Zeit gekommen,  
Abschied von diesen Aufgabe zu nehmen.

Wir haben viel miteinander erlebt und voneinander gelernt. Dafür haben unser GKR-Vorsitzender Arndt Gilka-Bötzow und ich Euch im Gottesdienst am 5. Mai Danke gesagt und Gott um seinen Segen für Euren weiteren Weg gebeten.

Bleibt behütet - wie schön, dass Ihr weder aus der Welt noch aus der Gemeinde seid!

Pfn. Corinna Hentschel



## Singen macht FREU(N)DE

### - SINGEN SIE MIT!

Die regelmässigen Chorproben nach den Sommerferien beginnen wieder ab September:

Kantorei: montagabends 19:30 Uhr

Gospelchor „Gospellight“: donnerstagabends 19:00 Uhr

im Evangelischen Gemeindehaus in der Schulstraße 8c.

Neue Chorsängerinnen und Chorsänger sind auch ganz herzlich willkommen!

Kontakt: Sonja Ehmendorfer, [s.ehmendoerfer@evkirchepotsdam.de](mailto:s.ehmendoerfer@evkirchepotsdam.de), Tel: 0331 - 626 0719

# Orgel-Restaurierung

## ... unserer Gesell-/Schuke-Orgel in der Friedrichskirche

Vor einigen Monaten hat sich der Orgelkreis der Evangelischen Kirchengemeinde Babelsberg wieder zusammengefunden. Lange Zeit war es ruhig geworden um die Geschicke unserer Orgel in der Friedrichskirche, doch der Sanierungsbedarf ist natürlich geblieben. Nun also hat sich der Orgelkreis wieder dessen angenommen. Auf den Aufruf von Sonja Ehmendörfer im Gemeindeblatt fanden sich neben ihr Aldriane Franke-Thiemann, Margarete König, Andreas Kitschke, Joachim Steinbach und Carsten Diekmann zusammen, um den Bemühungen um die Sanierung der Orgel wieder Auftrieb zu geben.

Zunächst einmal haben wir bilanziert: Was ist aus der früheren Arbeit geblieben, was ist wieder aufzunehmen, was kann an neuen Wegen gefunden werden?

Eine Summe von € 130.000,- aus Spendengeldern, die über die Jahre zusammengekommen ist, steht zur Verfügung. Auftragnehmerin wird die Firma Schuke in Werder sein, die schon vor Jahren ein erstes Angebot vorgelegt hatte. Die Firma Schuke widmet sich seit 1820 und damit vielen Generationen und langer Tradition im Potsdamer Umland dem Orgelbau.

Das aktuelle Angebot über den gesamten Sanierungsaufwand beläuft sich nun auf etwa € 490.000,-.

Also: An die Arbeit, um das Projekt voranzubringen! Zuletzt haben wir uns mit den beiden Geschäftsführern der Firma Schuke, Michael und Johannes Schuke, getroffen und Einzelheiten besprochen. Nicht nur der Orgelbau als solcher ist zu bewältigen, hinzu kommen Maler- und Elektroarbeiten und natürlich muss auch ein Gerüst gestellt werden. All das muss die Gemeinde selbst organisieren. Es ist eine Menge zu tun und natürlich sind auch noch viele Ideen zu entwickeln, um die für die Sanierung der Orgel notwendigen Gelder zusammenzubekommen.

Unser Ziel ist es, noch zum Ende dieses Jahres den Auftrag auslösen zu können. Das heißt vor allem: Förderanträge stellen. Aber es heißt auch, viel Interesse, vielleicht sogar Begeisterung für das

Projekt zu entfachen. Jeder Spendenbetrag, auch der kleinste, zählt und alle, die Freude am Gedanken haben, dass eines baldigen Tages die Orgel in unserer Friedrichskirche wieder strahlend schön erklingt, sind gerne gesehen und gehört, mit ihren Fragen, mit ihren Ideen – und natürlich auch mit ihren Spenden (Spendenkonto (IBAN): DE 1252 0604 1000 03909 859 Verwendungszweck: Gemeindenummer 2003, 0110.01. Orgel - bitte bei der Überweisung diesen Verwendungszweck genau angeben). Und wer gezielt die Wiederherstellung einer oder auch mehrerer Orgelpfeifen unterstützen möchte – kann das weiter tun.

Wir vom Orgelkreis wollen übrigens sehr bald schon eine besondere Idee umsetzen: Das Orgelspiel zum Markt am Samstag auf dem Weberplatz. Jeden Samstag soll für etwa eine halbe Stunde Musik in der Friedrichskirche erklingen – für alle, die sich vom Markttreiben kurz ausruhen wollen, für alle, die Freude am Orgelklang haben, so gut er eben jetzt von unserer Orgel erklingen kann und natürlich für alle, die schon immer einen Blick in die Friedrichskirche werfen wollten, aber es bis jetzt nicht getan haben. Allen sei gedankt, die hereinschauen - und wer eine Kleinigkeit in die für Spenden bereit stehende Orgelpfeife wirft, dem sei ganz speziell dafür jetzt schon herzlich „Danke!“ gesagt.

Carsten Diekmann für den Orgelkreis

**Spenden** für die Erneuerung unserer Orgel in der Friedrichskirche sind herzlich willkommen:

Kreiskirchliches Verwaltungsamt Potsdam

**IBAN:** DE 1252 0604 1000 03909 859

**Verwendungszweck:**

Gemeindenummer 2003, 0110.01. Orgel



## Fair handeln in Babelsberg

Aus der Welt erreichen uns fast täglich Nachrichten von Extremwetter-Ereignissen wie Überschwemmungen, Stürmen oder Waldbränden. Die Folgen des Klimawandels sind in vielen Ländern der Erde schon dramatisch spürbar und besonders die Kleinbauer\*innen und Kleinproduzent\*innen auf der südlichen Halbkugel leiden stark unter den Klimaschäden. Steigende Temperaturen verschlechtern die Wachstumsbedingungen für landwirtschaftliche Produkte, wie z.B. Kaffee in Lateinamerika. Kaffeeproduzent\*innen weichen als Reaktion darauf in höhere Gegenden aus, wobei sie häufig bestehende Wälder roden müssen, um neue Anbauflächen zu gewinnen. Diese Ausweichmöglichkeit ist begrenzt. Mit steigenden Temperaturen breiten sich auch Pflanzenkrankheiten vermehrt aus. Etliche Honigproduzenten in Guatemala haben in den vergangenen Jahren ihre Bienenstöcke durch Starkniederschläge und Stürme verloren. Dies sind nur zwei von zahlreichen Beispielen für die Auswirkungen des Klimawandels.

Der Faire Handel lässt Kleinbauer\*innen und Produzent\*innen nicht allein, sondern findet gemeinsam Lösungen zum Aufbau ressourcenschonender Produktionsweisen für eine nachhaltige Produktion. Im Kampf gegen die Folgen des Klimawandels ist der Faire Handel ein Teil der Lösung – trotz der langen Transportwege von fair gehandelten Produkten. Denn die Art der Produktion sowie die Dauer der Nutzung eines Produktes haben in der Regel einen größeren Einfluss auf die Klimabilanz des Produktes als der lange Transportweg. Einige Fair-Handels-Unternehmen wickeln einen Teil ihrer Warentransporte aus Übersee nach Europa inzwischen gezielt mit klimaschonenden Segelfrachtern ab und setzen damit auch ein Zeichen für klimabewussten Transport.

Ob Honig aus Guatemala, Segelkaffee aus Nicaragua, im Solidario-Laden finden die Kundinnen und Kunden eine breite Auswahl an Lebensmitteln, Gewürzen, Reis und Hülsenfrüchten für die tägliche Freude in der Küche. Auch Naschkatzen können aus einem breiten Sortiment feiner Schokoladen, leckerer Fruchtgummis, köstlicher Trockenfrüchte und anderer Knabbereien wählen. Zudem sind die Kunden eingeladen, die schönen Kunsthandwerksprodukte zu entdecken, seien es kunstvoll gestaltete Gläser, schicke Geldbeutel oder trendige Taschen und Textilien. Der Weltladen bietet auch hochwertige Produkte für den täglichen Bedarf, wie Seifen, Kerzen, handgeschöpftes Papier und mehr.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen beraten ihre Kunden gerne und sorgen mit den regelmäßig stattfindenden Fahrten zum Fairen Großhandel stets für neue Waren. Es lohnt sich also vorbeizuschauen!



### **Termine**

Sonderverkaufstage am 4., 5. und 6.07. 2024: Wir schaffen Platz in den Regalen für neue Ware und verkaufen einige Produkte zu reduzierten Preisen.

Sommerschließzeit: In der Zeit vom 29.7. bis 28.8.2024 ist der Laden geschlossen. Wir machen Sommerferien, kaufen ein und machen die Räume und Regale schön.

Faires Frühstück am 21.09.2024: Wir laden alle Babelberger\*innen ein mit uns zu schmausen, sich zu informieren und mit uns ins Gespräch zu kommen.

Wir suchen Ehrenamtliche, die in das Laden-Team einsteigen möchten!

### **Solidario Weltladen**

Karl- Liebknecht- Straße 23

14482 Potsdam-Babelsberg

Tel. während der Öffnungszeiten: 0331 7046807

<https://www.kirchenkreis-potsdam.de/gemeinden/babelsberg/orte-der-gemeinde/eine-welt-laden-solidario>

### **Öffnungszeiten:**

Donnerstag und Freitag 15:30 bis 18:00 Uhr

Samstag 10:30 bis 13:00 Uhr

# Herzliche Einladung zum

## „Tag des offenen Denkmals“, unser Programm am 7. September 2024

Liebe Gemeindeglieder,

wussten Sie, dass jährlich der „Tag des offenen Denkmals“ stattfindet? Der Tag des offenen Denkmals® wird von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz bundesweit koordiniert. Tausende Denkmale sind geöffnet - und das jedes Jahr unter einem anderen Motto. Von Farbe am Denkmal, Holz als Werkstoff, romantische Denkmale des 19. Jahrhunderts oder unbequeme Denkmale jenseits des Guten und Schönen: Jedes Jahr liegt der Schwerpunkt auf einem anderen Aspekt, immer wieder gibt es etwas Neues zu entdecken. Der Tag des offenen Denkmals® 2024 findet am Wochenende des 7. und 8. September 2024 statt. Das Motto lautet: „Wahr-Zeichen. Zeitzeugen der Geschichte“.

Die Weberstube Nowawes und die Friedrichskirche sind beim „Tag des offenen Denkmals“ dabei - sie sind „Wahr-Zeichen. Zeitzeugen der Geschichte“ und möchten Ihnen am Sonnabend, den 7. September 2024, das alte Nowawes, unser heutiges Babelsberg, zeigen. Tauchen Sie ein in die Geschichte der Böhmisches Siedler: Wie lebten die Weber und Spinner von Nowawes, wie lebten die Kinder und wo war die erste Schule? Wer war Jan Boumann, was hat es mit dem kleinen Zettelchen aus dem Jahr 1753 auf sich, welches einst in der Kanzel gefunden wurde? Welche Besonderheiten gibt es in unserer Friedrichskirche zu entdecken, was war das „Neue Forum“? Andreas Huxol und Martin Gollmer zeigen und erläutern Ihnen in einem spannenden Rundgang die Geschichte von Nowawes/Babelsberg. Die Führungen sind kostenlos, Spenden werden gerne entgegengenommen:

- 11:00 Uhr, Stadtteilrundgang und Besichtigung der Friedrichskirche, Treffpunkt Weberstube Nowawes, Karl-Liebknecht-Straße 23, 14482 Potsdam
- 14:00 Uhr, Stadtteilrundgang und Besichtigung der Friedrichskirche, Treffpunkt Weberstube Nowawes, Karl-Liebknecht-Straße 23, 14482 Potsdam

Museumscafé: Die Weberstube Nowawes ist am 7. September 2024, von 11:00 - 17:00 Uhr, für Sie geöffnet. Verweilen Sie bei einer Tasse Kaffee und einem Stück selbstgebackenem Kuchen vor unserem Museum (kleine Spende erwünscht). Kommen Sie mit dem Museumsteam und anderen Gästen ins Gespräch, lassen Sie uns an Ihren Erinnerungen teilhaben.

Herzliche Einladung, wir freuen uns auf Sie!

Maren Koczott und Martin Gollmer

## „Babelsberger Köpfe“

veranstaltet durch die Weberstube Nowawes (Förderkreis Böhmisches Dorf Nowawes und Neuendorf e.V.), die Veranstaltungen sind kostenlos, Spenden werden gerne entgegengenommen. Weitere Informationen unter: [www.weberstube-nowawes.de](http://www.weberstube-nowawes.de) oder auf [instagram](https://www.instagram.com/weberstube_nowawes)/[facebook](https://www.facebook.com/weberstube.nowawes) unter Weberstube Nowawes

- 15. September 2024, 15:00 Uhr, Babelsberger Köpfe „Die über 120-jährige Geschichte des Kulturhauses Lindenpark“ mit Reiko Käske, Stahnsdorfer Str. 76/78, 14482 Potsdam
- 19. Oktober 2024, 15:00 Uhr, Babelsberger Köpfe, Rundgang „Gelände der Sternwarte Babelsberg, Hauptstandort Leibniz-Institut für Astrophysik Potsdam“ mit Dr. Ralf-Dieter Scholz, An der Sternwarte 16, 14482 Potsdam
- 12. November 2024, 19:30 Uhr, Babelsberger Köpfe, Vortrag „Über 100 Jahre Plantagenapotheke“ mit Antje Oesberg, Lounge AWO Kulturhaus Babelsberg, Karl-Liebknecht-Str. 135, 14482 Potsdam

## Herzliche Einladung zum Gemeindefest

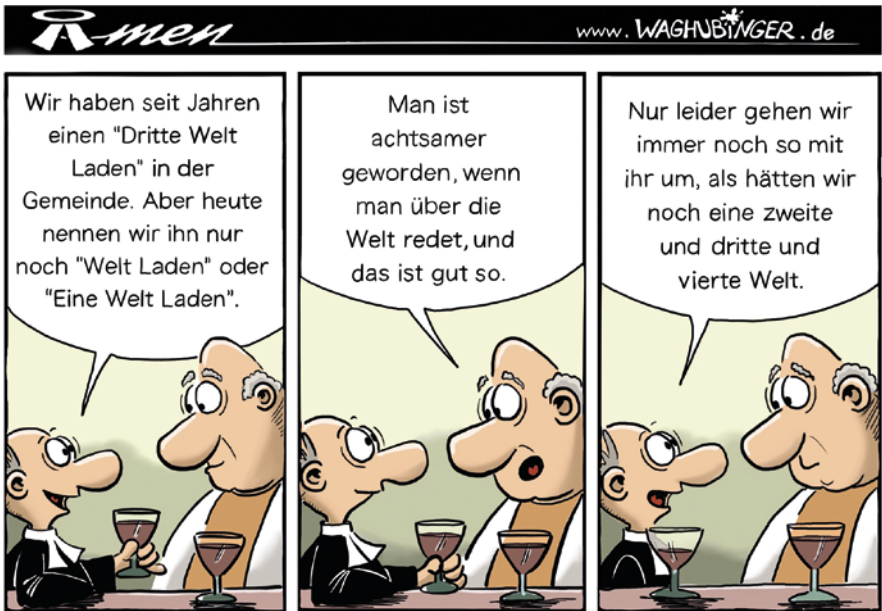
„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“ (1. Korinther 16,14) – unter dem Motto der diesjährigen Jahreslosung feiern wir am 22. September ein Gemeindefest. Einen festlichen Gottesdienst rund um das Thema der Jahreslosung feiern wir um 10:00 Uhr in der Friedrichskirche. Im Anschluss laden wir herzlich in den Garten des Stobwasserhauses ein, wo wir bei Kaffee und Kuchen und Herzhaftem vom Grill zusammenkommen und es uns zusammen gut gehen lassen können. Wir freuen uns auf Sie!



05. Juli 20:00 Uhr Klassik am Weberplatz	Vier Jahreszeiten - mit den Kammersolisten Berlin, Violine: Luisa Rönnebeck
06. Juli 20:30 Uhr Klassik am Weberplatz	Cinema italiano - mit dem Sinfonieorchester Collegium musicum, Ltg: Prof. Dr. Knut Andreas
07. Juli 16:00 Uhr Klein-Glienicker Kapelle	HOCHromantisch, Duo – Klavier und Gesang aus Russland/Berlin Bagdasar Khachikyan (Countertenor) Victor Skoblin (Piano)
07. Juli 16:00 Uhr Klassik am Weberplatz	Die Rückkehr der Wasserkönigin mit der Tanzkompanie Erxleben
11. Juli 20:30 Uhr Friedrichskirche	Meditativer Jazz, Roswitha Wallbrecht Piano-Komposition-Improvisation
14. Juli 16:00 Uhr Friedrichskirche	An hellen Tagen - Konzert mit der städtischen Musikschule Potsdam Ltg: Christopher Benn
21. Juli 16:00 Uhr Klein-Glienicker Kapelle	Musik und Besinnung, Schuke
04. August 16:00 Uhr Klein-Glienicker Kapelle	Bach und der norddeutsche Barock, Orgelmusik von Vincent Lübeck, Georg Böhm, Johann Sebastian Bach u. a. An der Schuke-Orgel: Dietrich Kollmannsperger (Tangermünde)
01. September 16:00 Uhr Klein-Glienicker Kapelle	Orgelkonzert, Werke von Buxtehude, Bach, Reger, Alain u. a. An der Schuke-Orgel: KMD Ekkehard Saretz (Berlin)
08. September 16:00 Uhr Friedrichskirche	Kindermusical „Joseph - wie Israel nach Ägypten kam“. Abschlusskonzert der Kindersingwoche im Kirchenkreis. Leitung: Christoph Wilcken, Kathleen Woite-Holzki, Anke Wurtzbacher



22. September 11:00 Uhr Garten Pfarrer-Stobwasser-Haus	Gemeindefest
22. September 16:00 Uhr Friedrichskirche	Konzert mit den Kammersolisten Berlin, Werke von Felix Mendelssohn-Bartholdy, Wolfgang Amadeus Mozart, Arcangelo Corelli, sowie die Vier Jahreszeiten von Vivaldi. Eintrittskarten an allen Vorverkaufsstellen.
05. Oktober 10:00 Uhr Friedrichskirche	Herzliche Einladung zum Schmücken zum Erntedank.
06. Oktober 16:00 Uhr Klein-Glienicker Kapelle	Wo die wilden Winde wehen, Musik für zwei Stimmen, Cello, Leier, Querflöte und handgeschmiedete Klanginstrumente Katharina Berger und Delia Kraaß (Potsdam)



06. Juli	18:00 Uhr	Mendelssohn- Bartholdy-Str. 12	Schultheis	
07. Juli 6. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Friedrichskirche	Hauske, Jubelkonfirmation mit Posaunenchor	 
13. Juli	18:00 Uhr	Mendelssohn- Bartholdy-Str. 12	Schöne	
14. Juli 7. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Friedrichskirche	Hentschel	 
	17:00 Uhr	Alte Neuendorfer Kirche	Albrecht	
20. Juli	18:00 Uhr	Mendelssohn- Bartholdy-Str. 12	Bindemann	
21. Juli 8. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Friedrichskirche	Hentschel	
27. Juli	18:00 Uhr	Mendelssohn- Bartholdy-Str. 12	Bindemann	
28. Juli 9. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Friedrichskirche	Hauske	
03. August	18:00 Uhr	Mendelssohn- Bartholdy-Str. 12	Bindemann / Schultheis	
04. August 10. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Friedrichskirche	Schobert	
10. August	18:00 Uhr	Mendelssohn- Bartholdy-Str. 12	Schultheis	
11. August 11. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Friedrichskirche	Hauske	
17. August	18:00 Uhr	Mendelssohn- Bartholdy-Str. 12	Bindemann	

18. August 12. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Friedrichskirche	Hauske	
24. August	18:00 Uhr	Mendelssohn- Bartholdy-Str. 12	Schultheis	
25. August 13. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Friedrichskirche	Hentschel	
31. August	18:00 Uhr	Mendelssohn- Bartholdy-Str. 12	Bindemann	
01. September 14. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Friedrichskirche	Hentschel	
07. September	18:00 Uhr	Mendelssohn- Bartholdy-Str. 12	Schultheis	
08. September 15. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Friedrichskirche	Hentschel, Gottesdienst zum Neubeginn mit Begrüßung der Konfirmanden	
14. September	18:00 Uhr	Mendelssohn- Bartholdy-Str. 12	Bindemann	
15. September 16. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Friedrichskirche	Hauske	
	16:00 Uhr	Klein-Glienicker Kapelle	Hentschel / Thürigen an der Orgel	
21. September	18:00 Uhr	Mendelssohn- Bartholdy-Str. 12	Schultheis	
22. September 17. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr	Friedrichskirche	Hauske, anschl. Gemeindefest mit Kantorei	
28. September	18:00 Uhr	Mendelssohn- Bartholdy-Str. 12	Bindemann	

29. September Michaelistag	10:00 Uhr	Friedrichskirche	Hauske	
05. Oktober	18:00 Uhr	Mendelssohn- Bartholdy-Str. 12	Bindemann/ Schultheis	
06. Oktober Erntedank	10:00 Uhr	Friedrichskirche	Hentschel, Erntedank mit 5000 Brote-Aktion mit Kantorei und Posaunenchor	 
	17:00 Uhr	Alte Neuendorfer Kirche	Albrecht	



Abendmahl



Kindergottesdienst



Kirchencafé



Familiengottesdienst



Taufe

LKG = Landeskirchliche Gemeinschaft



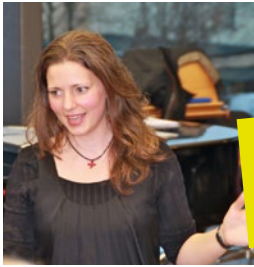
Foto: Yvonne Mey

Monatsspruch AUGUST 2024



Der **HERR** heilt, die zerbrochenen **Herzens**  
sind, und verbindet ihre **Wunden**.

PSALM 147,3



Der Kinderchor probt immer montags in der Friedrichskirche

Infos zum genauen Beginn gibt es auf unserer Website und alle Kinderchor-Familien erhalten rechtzeitig per Email die Info, wann die Proben beginnen.

Interessierten Email: [kommtundseht@gmail.com](mailto:kommtundseht@gmail.com)



Evangelische Kantorei Babelsberg  
Gemeindehaus Schulstr. 8 c  
S. Ehmendörfer, 0331 6 26 07 19  
montags 19:30 Uhr



Sinfonieorchester  
Collegium musicum Potsdam  
Gemeindehaus Schulstr. 8 c  
Prof. Dr. K. Andreas 0331 87 85 73  
dienstags 19:15 Uhr



Posaunenchor  
Gemeindehaus Schulstr. 8 c  
Christian Deichstetter  
mittwochs 19:30 Uhr



Gospellight-Babelsberg  
Gemeindehaus Schulstr. 8 c  
S. Ehmendörfer 0331 6 26 07 19  
donnerstags 19:00 Uhr



# Junge Gemeinde

Hallo, wir sind die Junge Gemeinde Babelsberg.

Wir sind eine Gruppe, in der ihr gleichzeitig zur Ruhe kommen, als auch fliegen lernen könnt.

Zum einen wollen wir euch eine entspannende Alternative zum stressigen Alltag bieten.

Zum anderen ist hier der Ort, um laut zu denken und möglichst unbegrenzt einfach so zu sein, wie du bist, denn genauso bist du für uns perfekt.

Jedes Thema, jede Meinung, jede Idee darf bei uns auf den Tisch kommen.

Gemeinschaftliche Aktionen, wie Ausflüge, das gemeinsame Kochen und das gemeinsame Singen, lassen uns immer weiter zusammen wachsen.

JG ist willkommen sein, zusammen sein, geliebt sein.

Wir laden dich ein zu einer guten Zeit.

Immer donnerstags ab 18:00 Uhr mit open end, komm und geh, wie du möchtest.

Wir freuen uns auf dich.

PS: Wir haben einen Tischkicker (,

Kontakt: Paul.Koemmeling@gmail.com



# Willkommen zur KonfiZeit 2024-2025

Herzlich willkommen an alle neuen Konfis! Schön, dass Ihr da seid und Euch mit uns auf den Weg zur Taufe bzw. Konfirmation an Pfingstsonntag 2025 macht. Wir sind schon gespannt und freuen uns auf die gemeinsame Zeit mit Euch!

Vor den Sommerferien haben wir mit einigen Kennlertreffen begonnen und starten dann im September so richtig durch!

## Termine zum Vormerken:

Dienstagsgruppe:

10.09., 17.09., 24.09., 16:30 bis 18:00 in der Friedrichskirche

Mittwochsgruppe:

11.09., 18.09., 25.09., 16:30 bis 18:00 in der Friedrichskirche

Brotbacken für die Aktion:

„5000 Brote - Konfis backen Brot für die Welt“: 05.10., 9:00 Uhr  
Bäckerei Fahland

Erntedank-Gottesdienst am 06.10. um 10:00 Uhr in der  
Friedrichskirche mit KonfiBrote-„Verkauf“

Stolpersteine putzen am 09.11., Beginn 11:00 Uhr in der  
Friedrichskirche

St. Martin, 11.11., Beginn 16:30 Uhr in St. Antonius

Wir wünschen Euch tolle Ferien mit der besten Mischung aus Erholung und Abenteuer! Und an die, die mit zum KonfiCamp kommen: Wir freuen uns auf die Tage in Wittenberg mit Euch! - Bleibt behütet!

Bei Fragen gerne melden: [hentschel@evkirchepotsdam.de](mailto:hentschel@evkirchepotsdam.de)

Pfn. Corinna Hentschel





• Wünsche für/an die Konfis:

1. Niemals den Glauben an Gott verlieren.
2. Weiterhin an der Kirchengemeinde interessiert sein.
3. Am Gemeindeblatt Austragen beteiligen (4x im Jahr)

Pfn. Corinna Hentschel



# Familien-Newsletter

Wollt Ihr wissen, was in der Kirche los ist und auf dem Laufenden sein? Wir versenden regelmäßig Informationen zu Veranstaltungen und Angeboten für Kinder und Familien. Anmeldungen zum Newsletter unter [a.wurtzbacher@evkirchepotsdam.de](mailto:a.wurtzbacher@evkirchepotsdam.de)

## Baby-Kirchenlieder-Singen

in den Schulwochen freitags 9:30 Uhr in der Friedrichskirche für Eltern und Babys bis 18 Monate

## Kindergottesdienst

- 07. Juli Kigo mit Ruth Geisen
- 14. Juli Familiengottesdienst zum Schuljahresabschluss
- 08. September Kigo mit Ruth Geisen
- 15. September Kigo mit Anke Wurtzbacher
- 22. September Kigo mit Anke Wurtzbacher
- 29. September Kigo in der Kiste



## Christenlehre

In den Schulwochen donnerstags, Schulstr. 8 c.

- 1. - 3. Klasse 15:30 Uhr
- 4. - 6. Klasse 16:45 Uhr,

Kontakt, Anmeldungen und Fragen zu unseren Angeboten für Kinder und Familien: Gemeindepädagogin Anke Wurtzbacher,

[a.wurtzbacher@evkirchepotsdam.de](mailto:a.wurtzbacher@evkirchepotsdam.de)





Anne Riegler  
**Joseph ...**  
wie Israel nach Ägypten kam

**Sonntag, 8. September 2024, 16 Uhr**  
Friedrichskirche Am Weberplatz, Potsdam-Babelsberg

Gottesdienst mit  
**Musical-Aufführung**

Kinder der Kindersingwoche des Kirchenkreises Potsdam  
& Instrumentalisten



Eintritt frei, Spende erbeten

Leitung: **Christoph Wilcken**  
**Kathleen Woite-Holzki**  
**Anke Wurtzbacher**

Cover: Nadine Kristen

Ein Kindermusical nach  
1. Mose 37–46

gefördert durch

*W. Türk*  
Wilhelm-von-Türk-Stiftung



**KIRCHE MIT  
KINDERN**

**Carus**

# Wir feiern Einweihung!

MIT  
FAMILIEN  
UND  
GEMEINDE

MIT SPIELEN IM  
GARTEN

MIT KUCHEN &  
GETRÄNKEN

CHILLEN IM  
GRUPPENRAUM

UND EIN GROSSES  
DANKE AN ALLE HELFER  
& UNTERSTÜTZER

## Kinderraum Küche & Garten

Samstag,  
7. September 2024  
15 - 17 Uhr

Schulstr. 8 c



Kuchenspenden willkommen

Anmeldung bei

[a.wurtzbacher@evkirchepotsdam.de](mailto:a.wurtzbacher@evkirchepotsdam.de)

Auf alle neugierigen Besucher freuen sich der  
Gemeindekirchenrat,  
PfarrerIn Corinna Hentschel und  
Gemeindepädagogin Anke Wurtzbacher



*WvTStF.*  
Wilhelm-von-Türk-Stiftung

gefördert von der



## Projekt Schulstraße - Baufortschritt

Was wird das für ein schöner Ort werden! Kinder und Eltern haben Schotter, Kies und Sand geschippt. Tonnenweise - und das ist wirklich wörtlich gemeint. Die Boule-Bahn ist schon fertig. Das Gartenhaus steht fast, die Hochbeete kommen dazu. Fehlt nur noch die „Chill-Ecke“. Danke an alle Helfer und herzliche Einladung zur Einweihung am 7. September 15:00 Uhr.



## Termine im Gemeindehaus Mendelssohn-Bartholdy-Str. 12

02.07.2024 16.07.2024 06.08.2024 20.08.2024	Heilgebetskreis ‚Gott ist die Liebe und Liebe ist die Kraft die uns beseelt für Andere zum Segen zu werden‘ Rufen Sie uns an, beten Sie mit uns oder teilen Sie uns Ihr Anliegen mit. 18:00-19:00 Uhr, Pfn. i.R. Ute Bindemann Tel. 0332841942, Jürgen Graalfs Tel. 2805897.
------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

09.07.2024 10.09.2024	Gesprächskreis, Ltg.: Pfn. i. R. Ute Bindemann/G. Schultheis 19:00-20:30 Uhr
--------------------------	------------------------------------------------------------------------------

20.07.2024 17.08.2024 21.09.2024	Stille - Meditation– mit Ellen Heienbrok Die Kraft aus der Tiefe der Erde durchströme uns, wie im Frühjahr der Lebenssaft in die Bäume steigt, die Kraft aus den Höhen des Himmels senke sich auf uns herab wie der Tau am Morgen die Kraft aus der Mitte öffne uns, stärke uns, bewahre uns, leite uns samstags 10:30-16:00 Uhr, Jürgen Graalfs Tel. 2805897.
----------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Kirchenkreisfest „Evangelisch in Potsdam“

Samstag 28.09., 15:00 - 21:00 Uhr:

Offenes Singen am Alten Markt, Jugendband, Chor- und Orgelmusik, Bläserklänge, Jazz, Marktstände, Café und Eis, Spielmobil für Kinder, Turmaufstieg und Kirchenführung

## Termine im Pfarrer-Stobwasser-Haus

### Männerkreis

Der Männerkreis der Gemeinde trifft sich monatlich in der Regel am ersten Dienstag im Pfarrer-Stobwasser-Haus. Unsere Treffen starten um 19:30 Uhr und dauern zwei Stunden. Alle interessierten Männer sind jederzeit willkommen; eine gesonderte Anmeldung ist nicht erforderlich.

Kontakt: gerhard-donie (at) t-online.de oder über 0176 5653 6712 (Telefon, vorzugsweise allerdings WhatsApp oder SMS).

Die nächsten Themen sind:

02.07.: Der Potsdamer Männercoach Josef Borchardt ist zu Gast.

03.08.: Männerkreisausflug am Samstag, voraussichtlich nach Stölln und Derwitz

06.08.: Allgemeiner Austausch in der Sommerzeit

03.09.: Vorstellung eines Buchs oder eines Evangeliums

im

september

Leuchtend, die Blätter der Linde,  
als seien die Zeiten golden.  
Die Sonne zeichnet am Abend  
die Häuser weich,  
den Park, die Autos.  
Und dich und mich.

Das Licht wahrzunehmen,  
wenn sich die Welt verwandelt,  
seinen Schein aufzunehmen,  
damit er dich begleitet:

Das wünsche ich dir.

TINA WILLMS

## Angebote für Seniorinnen und Senioren

03. Juli	13:30 Uhr Mit der Bahn nach Bran. Lesung mit Thomas Frick (Literatur- Kollegium Brandenburg). Lustige Kurz und Reisegeschichten. Gefördert durch den Brandenburgischen Literaturrat aus Mitteln des Ministeriums Kultur des Landes Brandenburg.
04. Juli	10:30 Uhr Altersgerechte Gymnastik, 11:30 Uhr Kreativkurs Töpfern mit Frau Freydank
11. Juli	10:30 Uhr Altersgerechte Gymnastik, 11:30 Uhr Kreativkurs Töpfern mit Frau Freydank
08. August	10:30 Uhr Altersgerechte Gymnastik, 11:30 Uhr Kreativkurs Töpfern mit Frau Freydank
13. August	14:00 Uhr-15:30 Uhr Seniorenkreis mit Pfarrer Ronny Hauske
14. August	14:00-15:30 Uhr Herzliche Einladung! Geburtstagsfeier für alle Geburtstagskinder der Monate Mai, Juni und Juli mit Pfarrerin i.R. Ute Bindemann und Bianca Schüssler. Bitte anmelden!
21. August	10:00 Uhr Musik und Bewegung mit Gerrit Friedrich, Kosten 2,50 €
26. August	13:30 Uhr Sommerkonzert mit dem „Duo finesco“. Christof Schill und Juliane Winkler nehmen Sie mit auf eine musikalische Sommerreise. Kosten: 10,00 € inkl. Kaffee und Kuchen, bitte anmelden!
27. August	9:30 Uhr Gemeindefrühstück, Kosten 8,00 €
28. August	13:30 Uhr Literatur im „Weberhäuschen“. Ein Vortrag mit Sabine Günther zum Thema: Powerfrauen in Potsdam und Babelsberg.
17. September	14:00 Uhr-15:30 Uhr Seniorenkreis mit Pfarrer Ronny Hauske



18. September	10:00 Uhr Musik und Bewegung mit Gerrit Friedrich, Kosten: 2,50 €
18. September	13:30 Uhr Literatur im „Weberhäuschen“. Ein Vortrag mit Sabine Günther zum Thema: Maurice De Vlaminck, Leben und Werk des Impressionisten Kosten: 7,00 €, bitte anmelden!
24. September	9:30 Uhr Gemeindefrühstück, Kosten 8,00 €
26. September	13:30 Uhr Mal und Zeichenkurs mit Horst Uhlemann

Wir gehen in eine Sommerpause vom 15.07. - 02.08.2024. Allen Gästen wünschen wir eine gesegnete Sommerzeit und viel Sonnenschein!  
 Weitere Veranstaltungen finden Sie im Monatsplan der Freizeitanstalt.

## Regelmäßige Veranstaltungen

1x im Monat Dienstags	09:30 Uhr Gemeindefrühstück, Kosten: 8,00 € 14. Mai und 25. Juni
Donnerstags	10:30 Uhr Altersgerechte Gymnastik 11:30 Uhr Kreativkurs Töpfern mit Frau Freydank
4. Dienstag im Monat	14:00 Uhr - 15:30 Uhr Seniorenkreis mit Pfr. Hauske nächste Termine: 28. Mai und 18. Juni
4. Donnerstag im Monat	13:30 Uhr Mal- und Zeichenkurs mit Horst Uhlemann (auch für Anfänger) Kosten: 5,00 €
Mittwochs	10:00 Uhr Musik und Bewegung mit Gerrit Friedrich, Kosten: 2,50 € am: 15. Mai und 29. Mai, 12. Juni und 26. Juni

# Adressen & Impressum

## Gemeindebüro / Gemeindehaus / Friedhofsverwaltung Verwaltungsmitarbeiterin



**Beate Hohmann**

Schulstraße 8 c  
14482 Potsdam

[babelsberg@evkirchepotsdam.de](mailto:babelsberg@evkirchepotsdam.de)

<https://kirchenkreis-potsdam.de/wer-wir-sind/gemeinden/babelsberg.html>

Mo., Di., Fr. 9:00 - 12:00 Uhr

Di. 13:00 - 16:00 Uhr

Tel. 0331 70 88 62 oder Fax 0331 74 00 347

## Vorsitzender des Gemeindegemeinderates



**Arndt Gilka-Bötzow**

Tel. 0173 606 90 20

[arndt.gilka-boetzow@gemeinsam.ekbo.de](mailto:arndt.gilka-boetzow@gemeinsam.ekbo.de)

## Pfarrer / Geschäftsführender Pfarrer



**Ronny Hauske**

Tel. 0331 70 78 22

(Sprechzeit nach Vereinbarung)

[r.hauske@evkirchepotsdam.de](mailto:r.hauske@evkirchepotsdam.de)

## Pfarrerin / Stellvertretende Vorsitzende des Gemeindegemeinderates



**Corinna Hentschel**

Tel. 0331 7305109

(Sprechzeit nach Vereinbarung)

[hentschel@evkirchepotsdam.de](mailto:hentschel@evkirchepotsdam.de)

## Kantorin



**Sonja Ehmendörfer**

Tel. 0331 6 26 07 19

[s.ehmendoerfer@evkirchepotsdam.de](mailto:s.ehmendoerfer@evkirchepotsdam.de)

Wenn Sie Kontakt zu weiteren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufnehmen möchten, wenden Sie sich bitte an das Gemeindebüro.

### Comeniuskindergarten / Leiterin



**Monique Friedrich**  
Wichgrafstraße 27  
14482 Potsdam

Tel. 0331 7 48 23 28  
Sprechzeit:  
Di. 14:30 - 16:00 Uhr  
Fr. 10:00 - 11:30 Uhr

babelsberg@evkirchepotsdam.de

### Seniorenfreizeitstätte / Pfarrer-Stobwasser-Haus



**Bianca Schüssler**  
Karl-Liebknecht-Str. 28  
14482 Potsdam

Tel. 0331 7 04 40 80

### Gemeindepädagogin / Arbeit mit Kindern und Familien



**Anke Wurtzbacher**

Tel. 0331 24 34 10 06

a.wurtzbacher@evkirchepotsdam.de

### SOLIDARIO Eine-Welt-Laden

Karl-Liebknecht-Straße 23  
14482 Potsdam  
Do & Fr. 15:30 - 18:00 Uhr  
Sa 10:30 - 13:00  
Tel. 0331 7 04 68 07

### Pfarrerin i.R. Ute Bindemann

Tel. 03328 41942

### Gabriele Schultheis

Prädikantin  
Tel. 0331 62 16 36



<https://kirchenkreis-potsdam.de/wer-wir-sind/gemeinden/babelsberg.html>



[https://instagram.com/evkirchengemeinde\\_babelsberg](https://instagram.com/evkirchengemeinde_babelsberg)

## Impressum

Gemeindeblatt der Ev. Kirchengemeinde Babelsberg, Schulstraße 8c, 14482 Potsdam, babelsberg@evkirchepotsdam.de aus Beiträgen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ViSdP: Pfn. Corinna Hentschel, Beate Hohmann, Layout & Satz: Bernd Silter. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Artikel, die den vollen Namen des Verfassers tragen, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Erscheinungsweise: 5 mal jährlich, Auflagenhöhe: 2200 Stück. Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 11. Juni 2024; für das Blatt Oktober 2024 der 11. September 2024. Spenden für die Kirchengemeinde Babelsberg werden im Gemeindebüro oder per Überweisung auf das Konto des „Kreiskirchliche Verwaltungsamt Potsdam“, IBAN: DE12520604100003909859, BIC: GENODEF1EK1 bei der Evangelischen Bank eG. gerne angenommen, Verwendungszweck: „Gemeindenummer 2003“.

# für Neugierige RELIGION

## IST RELIGION ZU POLITISCH?

„Welt“-Chefredakteur Ulf Poschardt übt Kritik an der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Sie lautet: Die Kirche rede nicht mehr über Glauben, Gott oder was nach dem Sterben kommt. Stattdessen ständig über Politik. „Die EKD ist längst nicht mehr bunt. Sie ist grün“, schrieb er. Mit dieser Kritik ist er nicht allein. Die Kritik am Eintreten für Flüchtlinge und Klima kommt oft von konservativeren Medien oder traditionelleren kirchlichen Kreisen; keine Kritik von dieser Seite dagegen am ebenfalls politischen Engagement der Kirchen in bioethischen Fragen. Beim Thema Schwangerschaftsabbruch oder assistierter Suizid, wo die Kirchen eher konservative Positionen vertreten, darf sie ruhig politisch sein. Kritik durch Kirchenmitglieder, die Parteien und Positionen nahestehen, ist natürlich berechtigt. Die Evangelische Kirche mag sich theologisch zwar als Gemeinschaft der Heiligen verstehen. Aber weltlich, als Institution, ist sie eine Art Verein und lebt von ihren Mitgliedern. Die Aussage „Die Kirche sollte nicht so politisch sein“ führt in die Irre. Politisches Handeln zielt auf die Gestaltung unseres Zusammenlebens. Auch eine Kirche, die sich ausschließlich auf so traditionelle kirchliche Aufgaben wie Seelsorge, Gottesdienst und religiöse Bildung beschränkt, handelt politisch.

Martin Luther hat zur Zeit der Bauernkriege die Obrigkeit aufgefordert, die Ordnung wiederherzustellen und die aufständischen Bauern zu töten. Die Bauern waren auch durch Kirchenmänner wie Thomas Müntzer zum Aufstand aufgerufen worden. Er wollte das politische System seiner Zeit umgestalten, Luther nicht. Wenn nun Müntzers Theologie als poli-

tisch verstanden wird und Luthers Aufforderung an die Fürsten, die Aufstände zu unterdrücken, als unpolitisch, ist das falsch. Denn genau dieser Aufruf ist natürlich ein politischer Akt gewesen. Luther hat sich, in heutigem Sprachgebrauch, als Konservativer geoutet, der die geltende Ordnung bewahren wollte. Das Christentum hat seit seiner Entstehung etwas Machtkritisches an sich. Jesus selbst war ein Outsider, sein Handeln gegen die herrschenden Verhältnisse gerichtet. Somit ist dieser Streit um die politische Ausrichtung der Kirche beinahe zwingend, seitdem das Christentum im 4. Jahrhundert Staatskirche geworden und damit auf die Seite der Macht gewechselt ist. Das zeigt sich auch in den gegenwärtigen Debatten. Die Aktionen der Letzten Generation oder von United 4 Rescue richten sich gegen die herrschende Macht. Sie passen daher gut zu den machtkritischen Anteilen des Christentums. Aber auch die konservative Haltung, die sich in den Aussagen Poschardts und Leserbriefes ausdrückt, passt gut zum protestantischen Christentum, das eben historisch gesehen lange eher traditionell war. Nur: Unpolitisch ist keine von beiden Haltungen. Dass im Protestantismus Konservative und Progressive um die öffentliche Wahrnehmung der Kirche streiten, ist gut protestantisch und zeigt, dass Kirche allen Unkenrufen zum Trotz nicht egal ist.

KONSTANTIN SACHER

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.  
[www.chrismon.de](http://www.chrismon.de)